

Literarischer Jugendschutz

Im Volkswartbund veröffentlicht Dr. Schückler eine Studie (*Probleme des literarischen Jugendschutzes*), in der er darauf hinweist, daß zwischen dem Schrifttum, das direkt das Laster und das Verbrechen verherrlicht und darum durch das Gesetz über die Verbreitung jugendgefährdender Schriften verboten ist, und dem wertvollen Jugendbuch noch ein Zwischenfeld besteht, in dem ein untergeistiges Schrifttum sein Wesen treibt, das auf die Dauer noch gefährlicher ist, weil es sich an die Triebe und Instinkte (Sensation und Aufreizung) und an das Verlangen nach geistigem Müßiggang (seichte Unterhaltung) wendet. Was sich auf der „untersten Grenze des gerade noch Erlaubten“ bewegt, schafft auf die Dauer eine innere Leere, Oberflächlichkeit und Widerstandslosigkeit, in der dann der „Schmutz und Schund“ erst eigentlich wirksam werden kann. Solche Bücher sind einmal das massenfabricierte Abenteuerbuch, das von Sensation zu Sensation geht und einen Zustand der Erregung schafft, der nach immer größeren Reizen verlangt. Allerdings darf diesem Abenteuerbuch nicht das Buch „mit erhobenem Zeigefinger“ entgegengesetzt werden. Nur das Buch, das ganze und wahre Menschen zeigt, ist wertvoll. Eine zweite Gruppe untergeistiger Literatur sucht „Courths-Mahler“ der Jugend anzubieten. Rosarote, sentimentale, alle Schwierigkeiten des Lebens verniedlichende Bücher wirken verheerend, vor allem, wenn auch die Religion in diesen Bereich gezogen wird. Es sind Bücher der Lebenslüge. Schließlich gehören in dieses Zwischenfeld jene Schriften, die hauptsächlich durch das Bild wirken, die „optischen Lärm“ machen. Sie erschlagen die kostbare eigene Vorstellungskraft im Kind und töten die sich in der Seele langsam formenden eigenen Anschauungen. Dieser Sintflut der Bilder gilt es entgegenzutreten. Gesetzliche Vorschriften wird es für diesen Bezirk der Literatur nicht geben können. Hier muß der erzieherische Jugendschutz eingreifen, den die Eltern und alle, die mit dem Kind und dem Jugendlichen verantwortlich zusammenkommen, leisten müssen. Durch vorbeugende Maßnahmen (indem man verhindert, daß solches untergeistige Schrifttum in die Hand des Jugendlichen kommt, daß Illustrierte und Fernsehen nicht ohne Maß sich auswirken können), und vor allem durch eine verständige und verstehende Hinführung zum wirklich wertvollen Buch kann das geschehen. Den Staat und die Öffentlichkeit hier anzurufen, würde erfolglos bleiben. Es ist die Verantwortung des einzelnen für den einzelnen.

Geburtenbeschränkung in Japan

Japan hat eine Ausdehnung von 369766 qkm, auf denen 1958 nicht weniger als 92 Millionen Menschen wohnten, was auf den qkm 248 Einwohner ausmacht. Diese Zahl gibt jedoch insofern ein falsches Bild, als von der Gesamtfläche nur 62000 qkm Kulturland und für landwirtschaftliche Zwecke nutzbar sind. Auf diese Fläche bezogen kommen nicht weniger als 1458 Menschen auf einen qkm. Japan ist damit das dichtest besiedelte Land der Welt. Seiner Fläche nach steht es an 34. Stelle.

Vor dem Krieg besaß Japan Formosa, Korea und die Mandschurei. Aber all diese Gebiete, in die es seine überschüssige Bevölkerung leiten konnte, verlor es durch den Krieg, nicht weniger als 44% seines Gesamtbereichs. Überdies mußte es über 6 Millionen aus diesen Gebieten vertriebene Japaner aufnehmen. Dazu kam, daß mit der Heimkehr der Soldaten die Geburtenzahl auf eine Höhe anstieg, die sie nur in den 20er Jahren erreicht hatte, auf 34,3.

Da erließ der japanische Reichstag am 13. Juli 1948 ein Gesetz, das die Schwangerschaftsunterbrechung nicht nur in medizinischen Fällen erlaubte, sondern auch in andern, ja diesen Eingriff sogar empfahl. Man hat außerdem alles getan, um die Möglichkeit des Eingriffes zu erleichtern. Er kostet z. B. nicht mehr als 40 Mark, ja über die Krankenkassen kommt er sogar nur auf 8 Mark zu stehen.